

Spannung in der Deutschen Rallye Meisterschaft



Die führenden der DRM Hermann Gaßner/Siegfried Schrankl (Mitsubishi Lancer Evo 7).

Foto: privat

Region. Mit der ADAC Eifel-Rallye beginnt in der DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft) langsam aber sicher der Schlussspurt. Die Veranstaltungsgemeinschaft Eifel-Rallye bietet ihren Startern neue Strecken und längere Versionen der bekannt ananspruchsvollen Wertungsprüfungen in der Vulkaneifel an. Dadurch gibt es doppelte Punkte zu erreichen, dann für jeden der beiden Rallye-Tage (Freitag und Samstag) wird eine separate Punkte Wertung erstellt. Für die Piloten ist ein gutes Resultat auf der Ziellampe in Daun noch wichtiger. Die amtierenden Meister Matthias Kahle/Peter Göbel konnten in ihrem neuen Skoda Fabia WRC bei den ersten fünf DRM-Läufen zwar drei Gesamtsiege verbuchen, technische Probleme kosteten aber auch wertvolle Punkte. Sie liegen in der Tabelle 13 Zähler hinter Hermann Gassner/ Siegfried Schrankl in ihrem Mitsubishi Lancer. „Wenn wir bei den restlichen drei Läufen immer gewinnen und Hermann jedes Mal Zweiter wird, dann liegen wir am Ende mit einem Punkt vorn,“ hat Peter Göbel schon ausgerechnet. Aber so einfach wird das sicherlich nicht. Mit dem Dänen Kristian Poulsen im Toyota Corolla WRC und dem Zwickauer Maik Stölzel im Skoda Octavia WRC kämpfen weitere WRC-Piloten mit um den Gesamtsieg – und sie bilden nur die Spitze einer engagiert kämpfenden Verfolgergruppe. Und in der Eifel trifft zudem der 29-jährige Franzose Alexandre Bengué im Skoda Fabia WRC an, der für das tschechische Skoda Werksteam einen letzten Test vor seinem Einsatz beim deutschen WM-Lauf absolviert. Weitere internationale Gaststarter bringen sicherlich viel Spannung in den Kampf um den Gesamtsieg in der Eifel.

Monte-Feeling in der Eifel

Beim Shakedown, einem letzten Test unter Wettbewerbsbedingungen, werden in der Eifel Erinnerungen an die legendäre Rallye-Monte-Carlo wach. Das kleine Eifeldorf Neichen in der Verbandsgemeinde Kelberg wird am Donnerstag (21. Juli) zwischen 18 und 21 Uhr zum Dreh- und Angelpunkt der Eifel-Rallye. Eigentlich fehlt nur der Schnee, ansonsten erinnert hier alles an die legendäre Burzen-Prüfung der Rallye Monte-Carlo in der Ardèche.“ ist Peter Schlämer von der Veranstaltungsgemeinschaft begeistert. Wie in Burzen liegen auch in Neichen Start und Ziel der Wartungsprüfung direkt am Ortsrand. In Neichen fährt die Teststrecke in einer spektakulären Linkskurve zudem zur Halbzeit wieder mitten durch das Dorf. In der gesamten Ortschaft belagern die Rallye-Teams mit ihren Service-Trucks die Straßen. Teilnehmer, Begleitfoss und die Fans werden ein vielläufiges der regulä-

ren 150 Bewohner von Neichen stellen. Alles wie in der Ardèche, nur mit dem Schnee, das dürfte im Hochsommer etwas problematisch werden.

ADAC Rallye Junior Cup: Zweite Halbzeit startet in der Eifel

Die Eifel-Rallye ist der fünfte von acht Läufen zum ADAC Rallye Junior Cup 2005. Nach der ersten Halbzeit führt der 20-jährige Rodi Hachenberg aus Wermelskirchen im VW Polo GTI mit 85 Punkten die Tabelle in Deutschlands härtester Rallye-Schule deutlich an. Zwei der bisherigen vier Läufe konnte er gewinnen. Mit dem Sieg beim letzten Lauf im Saarland schob sich Michael Windmüller (23, Galdorf) mit einem Rückstand von 17 Punkten auf Rang zwei. Konstantin Keil musste nach technischen Problemen im Saarland aufgeben und fiel mit nur 55 Punkten auf Rang drei zurück. Der 22-jährige aus Niedatal führt aber gemeinsam mit Hachenberg die Bestzeiten-Wertung an.

Der ADAC Rallye Junior Cup wurde auch im vergangenen Jahr seiner Rolle als Sprungbrett für talentierte Rallye-Nachwuchs gerecht. Aaron Burkart, der Junior-Champ aus dem Jahrgang 2004, Cup-Vize Mathias Kuhnert und auch Flo Auer schafften den erfolgreichen Aufstieg in die DRM. Die Top-Piloten des Jahres 2003 konnten bei ihren weiteren Einsätzen die Leistungen aus dem Junior-Cup bestätigen: Maik Steudten belegte als bester Privatier in der DRM 2004 den sensationellen fünften Gesamtrang, dicht gefolgt von Vize-Meister Markus Fahmer, der als Gesamt-Sechster die Diesel-Wertung gewann. „Unsere Aufgabe ist es, talentierten Nachwuchspiloten mit dem ADAC Rallye Junior Cup eine optimale Plattform zu bieten, auf der sie ihre Leistungen unter Beweis stellen können,“ formuliert Cup-Betreuer Harald Demuth die Zielsetzung der ADAC

Nachwuchsserie. Die Wege, die von den YoungStars nach dem Junior Cup eingeschlagen werden, bestätigen die Aussage des zweimaligen Deutschen Rallye-Meisters.

Eifel-Historic Rallyeparty: Stars im Rahmenprogramm

Die Eifel-Historic Rallyeparty hat sich in wenigen Jahren zu einem Höhepunkt der historischen Rallye-Szene entwickelt. Sie ist mit dem auf 60 Starter begrenzten Teilnehmerfeld inzwischen das weltweit größte rollende Rallye-Museum. Ein Riesen-Kompliment für die Veranstaltung kam 2004 vom schwedischen Ex-Weltmeister Björn Waldegård: „Die Veranstaltung ist brillant, die Atmosphäre stimmt einfach. Es ist selten, in der heutigen Zeit noch so viele interessante Autos zu sehen.“

Der 16-malige WM-Sieger Björn Waldegård gehört zu den Stammgästen in der Eifel, diesmal wird er ein weiteres Fahrzeug aus seiner langen Rallye-Karriere präsentieren. Es handelt sich um den Porsche 911, den er 1973 ganz in

Gold mit Bosch-Werbung bei Safari-Rallye steuerte. Das gleiche Fahrzeug startete auch 1974 Afrika, allerdings mit Edgar Herrmann und im Kühne&Nagel-Lack. In dieser Lackierung wird sich das Irisch restaurierte Schmuckstück nun in der Eifel zeigen.

Apropos Afrika: „Bislang hat neun Ex-Safari oder Afrika-Fahrzeuge zugesagt,“ berichtet Organisator Reinhart Klein und schreibt intern sofort eine eigene „Kuhfeger Klasse“ aus. Darunter auch Paris-Dakar-Porsche von Jörg Ickx in Rothmanns-Farben oder ein Mercedes 450 SLC mit Automatikgetriebe. Mit dabei auch fünfmaliger Österreichischer Staatsmeister Raphael Sperer, der neben von Walter Röhrl bei der Safari pilotierten Audi 200 Quattro die Eifel bringt. Auch in dieses Jahr hat WM-Fotograf Klein wieder ein exzellentes Starterfeld zusammenge stellt. Etwa 15 Gruppe-B-Boliden locken nicht durch ihr Aussehen sondern durch den internationale Sou

die Fans in die Eifel.